

Im Interview: Rebecca Schell, Frontfrau der Cover-Formation Acoustic Rock Night, über neue Ziele nach dem Erfolg in Rokokotheater

Am liebsten ein Open Air im Schlossgarten

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Mit dem ausverkauften Konzert im Schwetzingener Rokokotheater ist die Cover-Formation Acoustic Rock Night Anfang November in neue Dimensionen vorgestoßen und hat den Traum von Frontfrau Rebecca Götzmann verwirklicht. Dass ihr die Ideen nicht ausgehen, zeigt die Sängerin im Interview.

Hat sich die Acoustic Rock Night schon neue, vielleicht noch höhere Ziele gesetzt?

Rebecca Schell: Etwas Konkretes gibt es noch nicht, aber ein paar Ideen gehen mir im Kopf herum. Drei Möglichkeiten könnte ich mir vorstellen: ein Open Air im Schlossgarten, am liebsten am Apollotempel, ein Konzert in einem Zirkuszelt – da-

rüber habe ich schon länger nachgedacht – oder das Capitol Mannheim, wenn man von Schwetzingen weggehen würde.

Haben Sie persönlich eine Präferenz?

Schell: Das Open Air wäre mir am liebsten, denn ich würde mit diesem Special-Konzert gerne in Schwetzingen bleiben. Die Zusammenarbeit und die Resonanz sind immer so gut – da möchte man eigentlich nirgends woanders hin.

Die Schlossverwaltung zeigte sich ja bei den vorausgegangenen Events in Schwetzingen immer sehr entgegenkommend – gibt es zum Open Air auch schon positive Signale?

Schell: Im Moment warte ich noch auf die Rückmeldung von Sandra

Moritz, der Leiterin der Schlossverwaltung, ob man sich das mit dem Open Air dort vorstellen kann. Uns ist bewusst, dass bei so einer Veranstaltung die Sorge um den Rasen natürlich groß ist.

Und wenn es ausnahmsweise mal nichts Neues, sondern die Wiederholung eines besonderen Auftritts sein sollte?

Schell: Von Sandra Moritz weiß ich bereits, dass wegen des Schwetzingener Winters das Rokokotheater im November bereits ausgebucht ist, sie könnte mir im Theater frühestens Termine im Februar 2015 anbieten. Daher wird es Ende des Jahres auf keinen Fall ein Konzert im Rokokotheater geben. Eine Möglichkeit wäre, nochmal was im Mozartsaal zu machen, was ich auch eine sehr gute Alternative finde. Ich denke, es wäre

okay, nach dem Erfolg im Rokokotheater 'nen Gang runterzuschalten, denn die Erwartungen sind nun schon enorm hoch – alle fragen immer: „Wie wollt ihr das noch toppen?“

Womit sie in gewisser Weise ja auch Recht haben, oder?

Schell: Irgendwo haben die Leute Recht, aber ich habe überhaupt keine Bedenken, dass uns das was einfällt. Trotzdem ist es dann natürlich erst recht gut, etwas mehr Zeit für die Vorbereitungen zu haben.

Vorm Rokoko-Konzert hatte sich bei den Stimmen Gravierendes verändert durch den Neuzugang von Jessica Simon und Daniel Würfel. Bleibt 2014 alles wie es ist??

Schell: Ja, Jessica und Daniel sind weiter fest dabei, worüber ich sehr froh bin, denn Sie bereichern die ARN ungemein und ermöglichen uns, ganz neue Facetten zu zeigen. Veränderungen können Programm und Terminierungen komplett über den Haufen werfen, wie wir im letzten Jahr erlebt haben. Ich hoffe daher für die Band, dass wir das, was wir uns letztes Jahr alles erarbeitet haben, 2014 wieder öfter auf die Bühne bringen können.



Mit dem roten Sofa ins Rokokotheater des Schwetzingener Schlosses eingezogen: Das Konzert am 2. November war der vorläufige Höhepunkt unter den Shows der Acoustic Rock Night um Frontfrau Rebecca Schell (vorne am Mikrophon).

BILD: PETER GRÜNER

i Nächste Gelegenheit, die Acoustic Rock Night live zu erleben, bietet das Musik-Dinner am Sonntag, 23. März, 17 Uhr, im Wirtshaus Güldener Engel. Karten unter Telefon 06205/2047051.